

Der Atomausstieg – eine technische und energiepolitische Fehlentscheidung

geschrieben von Wolfgang Müller | 23. Mai 2014

Im Juni 2011 beschloss der Bundestag mit großer Mehrheit die sofortige Abschaltung der 8 älteren Kernkraftwerke in Deutschland und die stufenweise Abschaltung der restlichen Kernkraftwerke bis 2022. Dieser Entscheidung lagen zugrunde:

1. Die Ereignisse in Fukushima/Japan.
2. Die Stellungnahme der Ethikkommission.
3. Eine vermutete Mehrheit der Bevölkerung gegen

Kernenergie?

Dazu sind folgende Anmerkungen zu machen:

1. Fukushima als Begründung für den deutschen Atomausstieg? Dieser Grund ist schon lange nicht mehr haltbar.

Die Ursache der Katastrophe von Fukushima war ein Tsunami. Der Tsunami war durch ein Erdbeben ausgelöst worden. Die Kernkraftwerke haben zunächst das Erdbeben komplett überstanden. Es traten dann aber Kernschmelzen an den Reaktoren auf und Radioaktivitäts-freisetzen. Die Explosionen in den Kernkraftwerken und die Radioaktivitätsfreisetzung sind

eingetreten wegen zahlreicher technischer Mängel bei der Anlagenauslegung und organisatorischer Fehler (1). Trotz großer Evakuierungsmaßnahmen und vielen Toten durch den Tsunami gab es in Fukushima keine gesundheitliche Schäden für Menschen durch die Freisetzung von Radioaktivität.

2. Ethikkommission (2)

**Die von der
Bundesregierung
berufene
Ethikkommission**

**setzt sich aus
folgenden
Mitgliedern
zusammen:**

Vorsitz

**Prof. Dr. Klaus
Töpfer**

**Prof. Dr.-Ing.
Matthias Kleiner**
Mitglieder

**Prof. Dr. Ulrich
Beck**

**Dr. Klaus von
Dohnanyi**

**Bischof Dr. Ulrich
Fischer**

Alois Glück

**Prof. Dr. Jörg
Hacker**

**Dr. Jürgen
Hambrecht**

Dr. Volker Hauff

Walter Hirche

**Prof. Dr. Reinhard
Hüttl**

**Prof. Dr. Weyma
Lübbe**

**Kardinal Dr.
Reinhard Marx**

**Prof. Dr. Lucia
Reisch**

**Prof. Dr. Ortwin
Renn**

**Prof. Dr.
Miranda Schreurs
Michael
Vassiliadis
Mitarbeit
Dr. Günther
Bachmann (Text)
Dr. Ina Sauer
(Organisation)
Die
Zusammensetzung
dieser**

**Ethikkommission
für die
weitreichende
Entscheidung für
die zukünftige
Energieversorgung
Deutschlands
zeichnet sich
nicht durch
Kompetenz aus. Es
ist zu
beanstanden, dass**

**kein Vertreter der
Energiewirtschaft
in der
Ethikkommission
vertreten war. Bis
auf Dr. Hambrecht
(langjähriger
Vorsitzender der
BASF) und Michael
Vassiliadis (IG-
BCE-Vorsitzender)
handelt es sich**

**überwiegend um
Umweltpolitiker,
Soziologen,
Philosophen,
berühmte
Professoren und
Kirchenvertreter.
Resumée der
Ethikkommission:
Der Ausstieg ist
nötig und wird
empfohlen, um**

**Risiken, die von
der Kernkraft in
Deutschland
ausgehen, in
Zukunft
auszuschließen. Er
ist möglich, weil
es risikoärmere
Alternativen gibt.
Der Ausstieg soll
so gestaltet
werden, dass die**

**Wettbewerbsfähigkeit
it der Industrie
und des
Wirtschaftsstandor
tes nicht
gefährdet wird.**

3.

**Mehrheit
der
deutschen
Bevölkeru**

**ng gegen
Kernenergie?
ie?**

**Diese
insbesond**

ere von

den

Grünen

vertreten

e Meinung

ist

falsch.

"Der

Ausstieg

aus der

Kernenergie

ie sei

**von einem
breiten
gesellschaftlichen
Konsens
getragen .**

**" Das ist
ein
Ammenmärchen und
stellt
die**

veröffent

lichte

Meinung

der

Medien

und der

**Politiker
dar. Die
Wahrheit
ist: über
viele
Jahre**

**auch nach
Fukushima
: Etwa 60
bis 70 %
der
Deutschen**

**sind für
den
Weiterbet
rieb der
deutschen
Kernkraft**

**werke,
die
sicher
und
kostengün-
stig**

Strom

liefern

**(3). Dies
wird auch
durch
neue**

**Umfragen
bestätigt
(4,5) .**

**Stellu
ngnahme**

e zur

Entsch

eidung

der

Ethik- Kommission

sion :

Argument

1 der

Ethikkomm

**ission:
Risiken
der
deutschen
Kernkraft
werke?**

In

Deutschla

nd gibt

es

keinen Ts

unami und

**an den
Kernkraft
standorte
n auch
kein
Erdbeben .**

**Die
deutschen
Kernkraft
werke
sind die
sicherste**

**n der
Welt. Sie
weisen
nicht
solche
katastrop**

haben

Auslegung

fehler

auf wie

die

japanisch

en

Anlagen.

Das gilt

auch für

die

abgeschal

teten 8

**Kernkraft
werke.**

Die

**Kernkraft
werke der**

Welt

bringen

es

inzwischen

n auf 15

000

**Reaktorbe
triebsjah
re, ohne
daß ein
Mensch
einen**

**gesundheitli-
chen
Schaden
durch das
spezielle
Risiko**

**der
Strahlung
erlitten
hätte;
einzige
Ausnahme**

**ist dabei
der
Tschernob
yl-Unfall
(verursac
ht an**

einem

Reaktor

mit

instabile

n

Eigenscha

ften

durch

einen

unverantw

ortlichen

Versuch

**und
Nichtbeac
htung der
Betriebsv
orschrift
en) . Das**

**ist ein
grandiose
r Beweis
für
verantwort
tliches**

Handeln

beim

Betrieb

von

Kernreakt

oren .

**Kein
einziges
Land auf
der Welt
ist dem
deutschen**

Atomausst

ieg

gefolgt.

Im

Gegenteil

: sie

haben

erkannt,

dass

Fukushima

keine

Begründun

**g für
einen**

**Atomausst
ieg ist.**

**Das zeigt
die**

**aktuelle
Situation
der
weltweite
n
Kernkraft**

werke:

Seit

Fukushima

stellt

sich im

März 2014

**die
Situation
für
Kernkraft
werke
folgender**

maßen dar

(6,7):

Weltweit

sind 436

Kernkraft

werke in

Betrieb,

(62 im

Bau)

(Stand

2013). Au

ßerdem

sind in

28

Ländern

etwa 120

Kernkraft

werksblöc

**ke in
fortgesch
rittenem
Planungss
tadium.**

In der EU

gibt es

145

Reaktoren

in 15

Mitglieds

staaten.

**Die IEA (International
Energy
Agency)
erwartet**

**einen
Anstieg
der
Kernkraft
kapazität
um 200**

000 MW

bis 2035,

wobei

China die

größte

Zunahme

von 12

000 MW

auf

128

000 MW

erfahre.

**In Europa
sind
folgende
Anlagen
im Bau:**

—

01kiluoto

-3 in

Finnland,

_

Flamanvil

le-3 in

Frankreich,

– 2

**Kraftwerk
e neu**

„Leningra

d“ in

St . Peters

burg / Russ

land ,

-

Laufzeitv

**erlängeru
ngen in
Spanien,
Frankreic
h,
Schweiz,**

—

**Vereinbar
ungen
über
Neubauten
in Polen,**

**Finnland
sechstes
Kernkraft
werk Fenn
ovoima,**

**Hinkley
Point C/
Großbrita
nnien.
Im
außereuro**

päiſchen

Ausland:

– Japan

will die

Kernreakt

oren

**wieder
hochfahren
n, die
gemäß den
strikten
Sicherheit**

**tsauflage
n der**

**Atomaufsicht für
sicher**

**befunden
werden ,
sagte
Ministerp
äsident
Abe am**

10.3.2014

– Rußland

hat

zusätzlich

h zu den

vorhanden

en 33

Kernkraft

werken 10

Anlagen

im Bau .

—

**Zusätzlich
hat
Rußland
Verträge
für 20
KKW-**

Neubauten

im

Ausland.

– China

baut

zusätzlich

**h zu den
vorhanden
en**

17 KKW 26

neue

Anlagen

– Indien

hat

zusätzlich

h zu den

20

Kernkraft

werken 7

neue

Anlagen

im Bau,

—

Südkorea

**hat 23
Kernkraft
werke in
Betrieb,
4 neue im
Bau .**

**– In den
USA sind
zusätzlich
zu den
vorhanden
en 104**

**Kernkraft
werken 5
neue
im Bau.**

73 der

104

**Kernkraft
werke der
USA haben
eine
Betriebsb
ewilligung**

**g für 60
Jahre.**

**Gegenwärt
ig sind
in den**

**USA bei
der NRC
(Nuclear
Regulator
y
Commisio**

**n) weitere
18**

Gesuche

für KKW-

Betriebsv

erlängeru

**ngen über
40 Jahre
hinaus in
Bearbeitu
ng (8) .
Darüber**

**hinaus
rüstet
sich die
NRC für
Gesuche
zu**

**Betriebsd
auerverlä
ngerungen
des
amerikani
schen**

**Kernkraft
werkspark
s über 60
Jahre
hinaus.
Sie**

**richtet
dabei das
Augenmerk
auf das
Alterungs
management**

**t der
Anlagen .**

**Das NRC
kommt in
ihrem
Bericht**

**zu dem
Schluss,
dass der
Genehmigu
ngsprozes
s und die**

**Vorgaben
auch für
eine
weitere
Verlängerung**

**des Kernk
raftwerks
betriebes
nach 60
Jahren
geeignet**

**sind. Die
NRC
rechnet
vor 2020
mit
entsprech**

enden

Gesuchen .

2.

Argume

nt der
Ethikk

ommiss

ion?

Risiko

**„
ärmerere**

**Techno
logie?**

**Die
deutschen**

**Kernkraft
werke
sind
sicher,
Deutschla
nd ist**

**vorbildli
ch bei
der
Sicherhei
tsausrüst
ung der**

**Kernkraft
werke –
das
erkennt
auch das
Ausland**

an .

Deutschla

nd war

über rund

20 Jahre

führend

**bei den
„top 10“
in der
Stromerze
ugung,
was ein**

**Hinweis
auf beste
Ausbildun
g und
exzellent
en**

**Betrieb
der
deutschen
Kernkraft
werke
ist. Im**

Übrigen:

jede

Technik

muss sich

auf

spezielle

**Sicherheit
tsanforde
rungen
einstelle
n. Eine
absolute**

**Sicherheit
t gibt es
nicht.**

3.

Argume

nt der
Ethikk

ommiss

ion :

**Wettbe
werbsf**

ähigke

it der

**Indust
rie.**

**Die
Wettbewer**

**bsfähigkeit
it soll
erreicht
werden,
indem die
erneuerba**

ren

Energien

zu

vergleich

baren

Preisen

**verfügbar
sind wie
Strom aus
Kernkraft
, Erdgas
und**

Kohle.

Das ist

bisher

jedoch

heute und

auf

absehbare

Zeit

nicht

gegeben :

Strom

aus

Kernkraft

kostet

2,5

cts / kWh ,

aus

Steinkohl

e: 4,5

cts/kWh,

aus

Erdgas: 6

-7

cts/kWh,

aus

Braunkohl

e 2,5

cts / kWh

(9)

Die

**Abnahmega
rante**

laut EEG

(Erneuerb

are

Energien

**Gesetz)
für den
Wind- und
Solarstro
m und die
garantier**

te

Vergütung

durch den

Staat

(letztlich

h

**Steuerzah
ler)**

**verursach
en**

**Stromerze
ugungskos**

ten:

Windstrom

an Land

("Onshore

") : 9,5

cts/kWh

Windstrom

,

“Offshore

“ : 20

cts / kWh ,

Solarstro

**m je nach
Anlagengr
öße: 10
- 14 50
cts/kWh
(garantie**

rte

Vergütung

),

Deshalb

sind auch

aus

**wirtschaft
lichen
Gründen
die
Kernkraft
werke**

**und die
fossilen
Kraftwerk
e für
die
Industrie**

auch für

die

Haushalte

notwendig

. Sie

sind auch

notwendig

als

Reservekr

aftwerke

für

Zeiten,

**wenn
Solar-
und
Windstrom
nicht
verfügbar**

ist.

4.

**Proble
me der**

**Energi
ewende**

Die

Energi

ewende

ist

**gesche
itert**

(10) !

Das

Problem

der

**Energiegewe
nde ist
der nicht
planbare
Strom aus
Wind- und**

Solarstromanlagen.

In

Spitzenzeiten

übersteigt

t deren

Produktio

n den

Bedarf

von

Industrie

**und
Haushalte
n. Der
nicht
abgenomme
ne Strom**

wird

deshalb

ins

Ausland

verschenk

t. Es

fehlen

ausreiche

nde

Stromspei

cher. Bei

wenig

**Sonne und
Wind**

produzieren die

**Wind- und
Solaranlage**

**gen fast
keinen
Strom. In
dieser
Zeit
müssen**

**Reservekr
aftwerke
einspring
en, die
aber nur
eine**

**geringe
Auslastun
g
erreichen
. In
Europa**

**hat E.ON
bereits
für ein
Viertel
der
konventio**

neilen

Kraftwerk

e die

Stilllegu

ng

beschloss

en (11) .

Die

Kraftwerk

e sind

wegen der

zu

**geringen
Auslastun
g
teilweise
unwirtsch
aftlich,**

**da der
unkontrolliert
produzierte
Ökostrom**

**auf Grund
des EEG
bevorzugt
abgenomme
n werden
muss .**

**Auch die
Übernahme
von
Windstrom
von der
Küste und**

der

Nordsee

ist wegen

fehlenden

Stromleit

ungen

häufig

nicht

möglich.

Dennoch

erhalten

die

**Betreiber
der
Windparks
auf See
für
diesen**

**nicht
produzier
ten Strom
eine
Vergütung
, die von**

den

Stromverb

rauchern

gezahlt

werden

muß (12) .

**Energien
minister
Gabriel
hat
deshalb
die**

Flucht

nach vorn

angetrete

n und

praktisch

das

**Handtuch
geworfen**

(13) :

**Wörtliche
Zitate
aus**

seiner

Rede bei

der

Solarfirm

a SMA in

Kassel am

17.4.2014

:

– “Die

Wahrheit

ist, dass

die

**Energiewende
kurz
vor dem
Scheitern
steht.“**

– “Die

**Wahrheit
ist, dass
wir auf
allen
Feldern
die**

**Komplexität
der
Energie-
ende
unterschätzt**

haben.“

– “Für

die

meisten

anderen

Länder in

**Europa
sind wir
sowieso
Bekloppte
“**

– „Wir

haben

eine

Überförde

rung von

23 Mrd. €

für

Erneuerbare

Energien

jedes

Jahr!!!“

– „Davon

sind 50 %

für

Solar,

die aber

nur 4-5 %

bei den

**Erneuerba
ren**

Energien

beitragen

“
■

– „Kein

Land in

Europa

gibt

jährlich

23 Mrd. €

zur

**Förderung
der
erneuerba
ren
Energien
aus . “**

—

Und zum

Schluß, , ,

, , , , ich

mußte mal

eben die

**Wahrheit
sagen . “**

Kommentar

**: Die
Diskussio
n um die
Energie**

nde wird

noch

einmal

richtig

**ernst
werden .**

**Dr . rer . na
t . Ludwig
Lindner**

**Bürger
für**

Technik

e.V.

Emslandst

r.5

45770

Marl

Tel. :

02365 - 357

25

Ludwig_Li

ndner@t-

online.de

**www.buerg
er-fuer-
.technik.
de**

Literatur

1. (1)

***www.buerg
er-fuer-
technik.d
e/body__f
ukushima_***

im_vergle

ich_____.

html

(2)

Deutschla
nds

**Energiewe
nde – Ein
Gemeinsch
aftswerk
für die
Zukunft**

**vorgelegt
von der
Ethik-
Kommission
n Sichere
Energieve**

rsorgung

, Berlin

den 30. 5. 2

011

(3)

http://ww

**w . buerger
- fuer -
technik . d
e/body_zu
stimmung_
zur_kerne**

**nergie.ht
ml**

Bericht

vom

31.10.201

0, seit

1988 16

Umfragen

über die

Jahre

60 - 70 %

für

Kernenergie.

(4)

**Allensbach
h FAZ**

Sonntagsz

eitung

3.6.2012

auf die

Frage:

Kann

Deutschla

nd in

kurzer

Zeit ohne

Kernkraft

auskommen

? Antwort

**67 %,
nein wir
brauchen
noch
einige
Jahre.**

(5)

Bildzeit

ung vom

16.10.

2012: 65

%von

118.827

Teilnehme

rn für

Kernkraft

. (. wir

wollen

die

Atomkraft

zurück. . .)

www.buerg

er-fuer-

technik.d

e/body_65
_fur_ker
nenergie.

html

(6)

Nuclear

**Energy
World
Report
Sept. 2013
, atw
Vol 58**

**(Vol.
2013),
S. 646
ff.**

(7)h

**ttp://de.
wikipedia
.org/wiki
/Liste_de**

**r_Kernkra
ftwerke**

**(8) (http:
//www.nuk
learforum
.ch/de/ak**

**tuell/e-
bulletin/
usa-nrc-
bereitet-
sich-
fuer-**

gesuche - 6

0 - jahre

vor

(9)

http://w

ww.ptext.

**de/nachri
chten/fak
ten -
stromkost
en - 680333
(10)**

www.buerger-fuer-technik.de/body_energiegewinnende_geschei

tert1.htm

□

(11)

E.ON

**Hauptvers
ammlung**

30.4.2014

, Marler

Zeitung

1.5.2014

(12)

http://w

**ww.handel
sblatt.co
m/unterne
hmen/indu
strie/off
shore-**

windkraft

-

abgeklemm

te-

windparks

-kosten-

verbrauch

er-

millionen

/9809466.

html

Handelsbl

att

24.4.201

(13)

Video

: http://w

ww.17301i

ve . de / sig

mar -

gabriel -

nimmt - in -

kassel -

stellung -

zur -

energiewe

nde/